



FXpansion Geist – Sampling Drum Machine

Grooves wie von Geisterhand

Seit nunmehr 12 Jahren glänzt das britische Softwarehaus FXpansion immer wieder durch neue Ansätze und innovative Lösungen. Wie die meisten übrigen Produkte der Londoner – etwa DR-008 (2001), BFD (2003), GURU (2005) und BFD2 (2007) – begibt sich nun auch „Geist“ auf die Suche nach besonders frischen Grooves.

O

bwohl Geist klar in die Fußstapfen von Guru (Test in KEYBOARDS 11.2005) tritt, ist es laut FXpansion ein ganz neues Produkt, das nur von Guru „inspiriert“ wurde. Wer von Guru auf Geist umsteigt, kann Presets, Kits, Pattern und Pattern-Bänke aus Guru (ab V. 1.5) in Geist öffnen – und findet dort auch ansonsten viel Vertrautes. Da Guru nicht mehr länger als eigenständiges Produkt existiert, bietet FXpansion das Upgrade auf Geist für faire 112,- Euro an.

Geist ist eine samplebasierte Drum-Machine mit flexiblen Pattern/Szene/Song-Strukturen, verschiedenen Mixer-Ebenen mit Effekten,

Automationsmöglichkeiten, (Re-)Sampling, Slicing und mehr – kurzum: so komplex, dass dieser Test nur einen Überblick geben kann. In der getesteten Version 1.0.3.7 lief Geist stabil in allen wichtigen Hosts – als 32- oder 64-Bit-Version. (Nur) bei exzessivem Effekt-Einsatz fordert Geist auch spürbar CPU-Leistung, aber gemessen an der Qualität der Effekte, ist das okay.

Es gibt acht „Engines“, die man sich auch als Sequenzerspuren oder separate Drum-Machines vorstellen kann. Jede Engine hat 16 Pads, jedes mit acht „Schichten“ (Layer), die man mit Samples füllen kann. Dabei ist

von Schichtung über Velocity-Split bis zu Wechseln (reihum oder zufällig) alles drin. 24 über Buttons/MIDI triggerbare Patterns mit bis zu 1.024 Steps ermöglichen beliebige Pattern-Kombis, die sich für alle acht Engines gemeinsam als „Scenes“ einfangen lassen.

Neben weitreichenden Programming-Features bietet Geist vor allem unheimlich viel Material, mit dem man sofort loslegen kann. Die 2,65 GB große Library umfasst bei der boxed-Version – die den Geist Expander „BFD Remix“ beinhaltet – Drum-Hits (Kicks, Snares, Hi-Hats, Percussion, non-Drum), geslicte

Groove-orientiertes Sounddesign. Geist bietet viele Hilfsfunktionen, mit denen man aus vorgefertigten Beats Grooves basteln kann. Gerade für ungeübte Groove-Programmer eine inspirierende Fundgrube für neue interessante Beats.



Loops im REX-2-Format, die sich umarrangieren lassen, und viele Presets (u. a. Kits, Patterns). Die Downloadversion ist bis auf die Sounds des Geist-Expanders mit der Box identisch. Stilistisch gibt es keinen Schwerpunkt: Von Rock und Pop über Jazz bis hin zu

diversen Elektronik-Genres (u. a. mit Artist-Sounds von Goldbaby, Armin Van Buuren etc.) wird alles gut bedient.

Um zu seiner Song-Idee möglichst schnell Grooves und Beats zu finden, bietet der Browser viele praktische Hilfen, etwa freie Kollektionen (Shortlists) und erweiterte Suche, deren Ergebnisse sich für spätere Verwendung speichern lassen. Einträge lassen sich direkt im Browser vorhören, auf Wunsch automatisch auf Pads laden und sogar automatisch slicen. Damit man die (Auto-)Slice-Funktion nicht ständig ein- und ausschalten muss, lassen sich Drum-Hits oder Ordner mit einem „nicht slicen!“-Attribut (Sternchen) versehen.

Externe Samples/Loops lassen sich nur in den Formaten AIF, WAV oder REX öffnen. MP3s, AppleLoops oder andere Formate erkennt Geist nicht. Eine dankbare Quelle ist hingegen der interne Sampler, mit dem man nicht nur externe Signale, sondern auch den Geist-Ausgang (re-)sampeln kann. Zerteilt man die Aufnahme dann im Slicer, kann man sie danach wieder umarrangieren. So kann man aus vorhandenem Material schnell neue Ideen entwickeln.

Patterns und Automation

Patterns lassen sich via Pads (Maus oder MIDI) in Echtzeit einspielen oder im Raster einzeichnen. Geist bietet einige Hilfen, um möglichst schnell voran zu kommen: Füllt man per Stift eine Pad-Spur und hält die linke Maustaste fest, kann man die Velocity der erzeugten Noten global regeln (Maus auf-

abwärts), Velocity-Fades erzeugen (Alt-Taste + auf-/abwärts) oder sich durch diverse fertige Noten-Patterns klicken (links halten/rechts klicken): klasse! Eine weiteres Plus sind Automationsspuren, die man für jedes Pad einblenden kann. Die Parameterauswahl dafür umfasst u. a. Repeats (Flams/Wirbel), Startpunkt, Abspielrichtung, Tonhöhe, Sends und Pad-Effekt-Parameter. Im Raster kann man die Werte einzeichnen, durch wählbare Kurvenformen erzeugen oder in Echtzeit per MIDI-Controller „einschrauben“ – und dann pro Spur beliebig verschieben (Offset), begradigen (Comp) oder per Zufall variieren (Random): perfekt für lebendiges, rhythmisches Sound-Design!

Quantisieren lässt sich wahlweise direkt beim Einspielen oder per Button. Daneben gibt es regelbaren Swing, Match-Quantize (Extract Groove) und einen weiteren Leckerbissen: Hat man etwa eine Hi-Hat eingespielt, zeigt der Automationsparameter „Shift“ für jeden Beat den Zeitversatz zum Raster. Durch die oben erwähnten Bearbeitungsfunktionen kann man die Timing-Schwankungen nun stärker betonen, schwächer machen (iterative Quantisierung), einzelne Beats mikroskopisch verschieben und vieles mehr.

Will man Bearbeitungsfunktionen seiner DAW nutzen, ist auch das möglich: Patterns lassen sich als Audio oder MIDI exportieren.

Mischung

Auch beim Abmischen erfüllt Geist fast alle Wünsche: Jedes Layer bietet u. a. Pitch Shif-

Profil

Systemanforderungen:

Mac: Intel-Mac Intel Core 2 Duo 2,53 GHz; 2 GB DDR2-RAM; Mac OS X 10.5.8, 10.6.2 oder neuer

PC: aktueller PC mit Intel-Prozessoren; Windows XP SP2 oder 7

Kompatibilität: standalone, VST, RTAS, AU (64 oder 32 Bit)

Kopierschutz: Challenge/Response

Hersteller / Vertrieb:

FXpansion / Tomeso

Internet: www.fxpansion.com / www.tomeso.de

Unverbindliche Preisempfehlungen:

Box: € 225,-

Download: € 222,08

Geist-Expander (Download): € 11,-

Upgrade von Guru: € 112,-

- + weit gefächerte Library
- + Browser mit praktischen Hilfen
- + flexible Layer und Automation
- + viele integrierte Effekte
- + (Re-)Sampling und Slicing
- + DAW-ähnliche Möglichkeiten
- + MIDI-Output (standalone und VST)
- erfordert viel Einarbeitungszeit
- kein Import von u. a. MP3, Apple-Loops

ting, Time Stretching, ein variables Filter sowie eine Amplituden- und eine freie ADSR-Hüllkurve, die diverse Parameter steuern können. Zudem lassen sich auf Layer-, Pad-, Engine- und Master-Ebene sowie für die vier Effekt-Sends>Returns jeweils bis zu sechs Effekte einsetzen. Die Auswahl umfasst 32 Module: Verzerrer, Dynamik- und Modulations-FX, EQs, Analogfilter aus FXpansions DCAM-Synths, Delays und Hall. Das Ergebnis lässt sich auf einer Stereosumme und bis zu 15 weiteren Mono/Stereo-Einzelausgängen ausgeben.

Hardware-Steuerung

In Geist lässt sich so gut wie jede Funktion via MIDI-Controller oder DAW-Automation steuern: Zuweisung per Lernfunktion. Zusätzlich gibt es Anpassungen für Akai MPD32 und NI Maschine, wobei ich Letztere ausprobiert habe. Man kann damit Maschine-Pads zum Triggern von Geist-Sounds nutzen und

viele Mixer- und Browser-Funktionen per Hardware steuern. Schade ist allerdings, dass Transport- und Browser-Steuerung zwar im Standalone-Modus, aber nicht in den Plug-in-Versionen von Geist funktionieren. Auch ansonsten sollte man hier nicht zu viel erwarten. Weil man auf Stepsequenzer mit Lauflicht, Anzeige von Browser-Inhalten im Maschine-Display und vieles weitere verzichten muss, kommt bei dieser Kombi kein echtes „Maschine-Feel“ auf.

Fazit

Geist bietet zunächst einmal eine große Auswahl an gutem Soundmaterial und vorgefertigten Grooves, mit der man in fast allen Spielarten moderner Popmusik zu Hause ist und im Handumdrehen gute Beats parat hat. Ein weiterer großer Pluspunkt sind die Bearbeitungsfunktionen, die bei der kreativen Groove-Arbeit wirklich gute Dienste leisten. Allerdings – und da wären wir bei dem Haken an

der Sache – ist Geist eine komplexe Drum-Machine, die viel kann, aber auch beherrscht sein will. FXpansions Werbebotschaft, dass Geist uns „von den Limitierungen ... überkomplizierter DAWs befreit“, ist somit widersprüchlich, denn auch die Funktionsvielfalt von Geist erfordert eine DAW-ähnliche Einarbeitung. Hat man diese absolviert, macht Geist wirklich Spaß.

Geist erfindet das Software-Drumming nicht neu, fördert aber intuitives, experimentelles Arbeiten und somit auch frische Ergebnisse. Ein voll integriertes System aus Hard- und Software wie NI Maschine „fühlt“ sich im wahrsten Sinne des Wortes immer noch anders an. Wer darauf verzichten kann (oder aus Budget-Gründen verzichten muss), erhält mit Geist aber ein gelungenes und gemessen am Preis wirklich mächtiges Werkzeug. →

Autor: Ralf Kleinermanns

JEDE WETTE...

...Studio One Pro beherrschst du sofort.

Noch nie war es so einfach, aufzunehmen und professionell zu produzieren.

Nimm dir Zeit für deine Musik und nicht für irgendeine Software.

Kostenlos downloaden
und ausprobieren
www.presonus.com



PreSonus Studio One Pro – All in One für DICH! Aufnehmen, Mischen & Mastern

- PreSonus Studio One – eine ultra-moderne DAW: und sehr leicht erlernbar
- Amtliche 32-Bit-Mixtools an Bord: per Drag&Drop extrem schnell und effektiv einsetzbar
- Videoclips einbinden: Soundtrack erstellen oder Remixen der Tonspur
- Professionelles Mastering: direkt in Studio One – versteht sich!



Besuche uns im Internet:

facebook.com/PresonusGermany
 twitter.com/PresonusGermany

myspace.com/Presonus-Germany
 hyperactive.de/Presonus

Erlebe das intuitive Bedienkonzept. Videos und Tutorials zeigen wie einfach es ist, professionell aufzunehmen.
youtube.com/user/presonusaudio

PreSonus
Music is our Life